

Tipps

Bühne

Zwei Frauen im Transit

Theater ★★★★★☆

Restricted Area / Zone

Restreinte. Fabriktheater, Rote Fabrik, Seestrasse 395, Zürich. Bis 27. Oktober.

Es könnte jedem und jeder passieren: Bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen schlägt das System Alarm. Plötzlich ist man verdächtig. Im Stück «Restricted Area» trifft es nur Frauen, denn die Behörde hat den Hinweis erhalten, dass eine Frau «etwas plant». Was dieses «etwas» ist, wird nicht ausgesprochen, doch in den Köpfen haben sich bereits Annahmen gebildet, umso mehr,



Leila (Yousra Ammouri) und Luzia (Meret Bodamer) werden am Flughafen festgehalten.

MATTHIAS HILLEBRAND GONZALEZ

als eine der Frauen verschleiert ist. Sie weiss, dass die anderen denken könnten, sie hätte «den Terror unter dem Kleid versteckt». Die Maschinerie vor-schneller Urteile ist zentrales Thema des dichten Dramas, das nicht wenige Fragen der Gegenwart verhandelt: Migration, Überwachung, Gleichberechtigung in der Arbeitswelt, überhaupt Emanzipation.

Leila (Yousra Ammouri) und Luzia (Meret Bodamer) werden in einer Sicherheitszone festgehalten. Unfreiwillig zusammengesperrt, können sie doch nicht anders, als zu kommunizieren. Die Huit-Clos-Situation enthüllt und vergrössert die Geschichte zweier Frauenleben wie unter einem Brennglas, auch

dank kluger Lichtregie. Da ist die Schweizerin Luzia, die zu einem Vorstellungsgespräch in Paris muss - an der aktuellen Stelle war sie einem sexuellen Übergriff ausgesetzt -, und die Tune-sierin Leila, die vor einer arrangierten Ehe geflohen ist. Zwei Charaktere, zwei Welten, zwei Sprachen prallen aufeinander. Nicht alles wird übersetzt, und das ist gut so. «Restricted Area» wurde vom Theater Maralam und Mass'Art Théâtre Tunis koproduziert, aus tunesisch-schweizerischer Doppelperspektive geschrieben (Samia Amami / Maja Peter), inszeniert (Peter Braschler / Salah Hammouda) und gespielt. So entfaltet das Kammerspiel neben Nähe auch Reibung. *Martina Läubli*